

ERFAHRUNGSBERICHT

Auslandssemester an der Griffith University



Ein Auslandssemester in Australien erfordert generell eine gründliche Vorbereitung und Organisation. Schon ein Jahr vor meiner geplanten Abreise begann der Bewerbungsprozess an der Frankfurt University of Applied Sciences für einen Studienplatz ohne Gebühren an der Griffith University in Brisbane.

Nachdem ich die Zusage der FRA UAS erhalten hatte, folgte die Platzbestätigung von der Griffith University, gefolgt von der Erstellung meines Learning Agreements in Absprache mit dem entsprechenden Ansprechpartner an der FRA UAS.

Mit Erhalt der sogenannten Confirmation of Enrolment der Griffith University war es an der Zeit, das Visum zu beantragen. Der Abschluss einer Auslandskrankenversicherung und die Abklärung von Reiseschutzimpfungen waren weitere Schritte, die es zu erledigen gab.

Die Unterkunftssuche in Brisbane habe ich frühzeitig von zu Hause aus begonnen, und mein WG-Zimmer bereits vor Abreise gebucht. Ich würde dies auch jedem Studenten für Australien empfehlen. Nicht nur ist der Wohnungsmarkt in Australien knapp und teuer, sondern hat das Wissen über eine feste Unterkunft mir auch so viel Stress genommen und dafür gesorgt, dass ich mich direkt einrichten und auf das Erkunden der Stadt und Kennenlernen neuer Leute konzentrieren konnte. Meine Unterkunft habe ich nach langer Suche bei StudentOne gefunden und würde das Studentenwohnheim auch jedes Mal wieder buchen. Nicht nur war die Einrichtung ordentlich und schön, sondern die Lage im CBD ganz nah am Brisbane River auch unschlagbar mit exzellenter Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr.

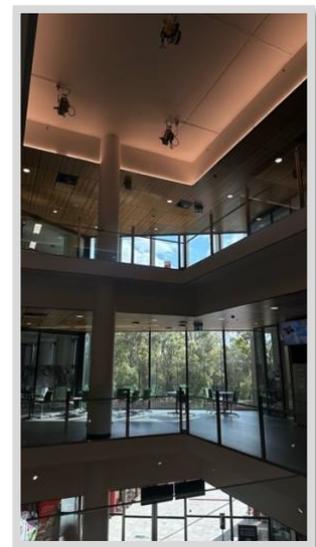
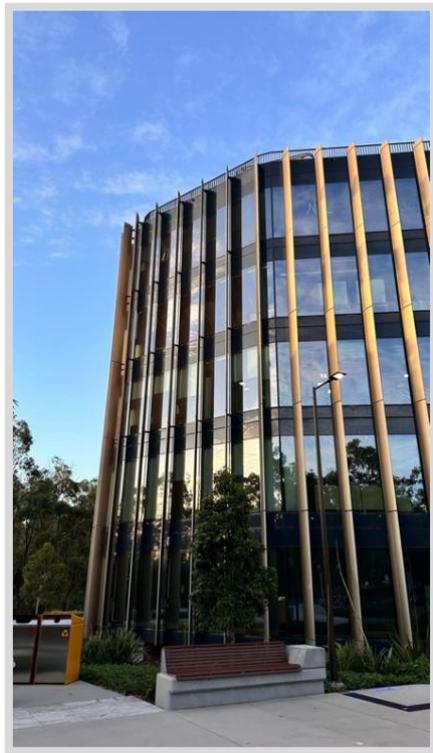


Den Flug habe ich etwa acht Wochen vor Abflug gebucht und dabei einen flexiblen Tarif mit Umbuchungsmöglichkeit gewählt. Die Entscheidung, zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn anzukommen, erwies sich als äußerst hilfreich, um mich zu akklimatisieren und die Stadt und die Menschen kennenzulernen.

Die Universität in Australien unterschied sich stark in ihrer Struktur von der FRA UAS.

Anstelle von Vorlesungen gab es online lectures, bereitgestellte Materialien, die die Studenten eigenständig bearbeiten mussten. Workshops vor Ort ermöglichten danach eine praktische Anwendung und Vertiefung der online gelehrt Theorie, wobei für internationale Studenten bei Workshops eine Anwesenheitspflicht bestand. Zusätzlich wurden PASS-Sessions angeboten, vergleichbar mit Tutorien hier in Frankfurt, und bei regelmäßiger Teilnahme konnte man an sogenannten Assignment Busters teilnehmen, die wertvolle Tipps für anstehende Assignments boten.

Im Gegensatz zu unseren Klausuren zu Ende des Semesters hier, erfolgte die Bewertung in Australien hauptsächlich durch kontinuierliche Assessments innerhalb des Trimesters. Anstelle von einer Klausur mit 100% Gewichtung bildete sich die Note dort aus drei kleineren Hausarbeiten oder Videopräsentationen, welche mit je 30% oder 40% gewichtet wurden. So gab es zwar ab und an während des Trimesters stressigere Phasen, aber insgesamt fiel der Stress der Klausurenphase weg und der Arbeitsaufwand war besser verteilt. So musste ich mit meiner Kurswahl nur eine Klausur mit 50% Gewichtung schreiben.



Die Kurse, die ich belegte, waren äußerst interessant und boten einen starken Praxisbezug mit realen Beispielen aus der Wirtschaft. Der Kurs Engaging Australia and the Asia-Pacific war sehr spannend, da bisher auf meinem Bildungsweg in Deutschland nie die Geschichte, Kultur und auch Wirtschaft Australiens zur Sprache kamen. Die geographische Lage und sich daraus ergebende Wirtschaftsbeziehungen in der aktuellen politischen Lage empfand ich als äußerst spannend. Business Process Management und Business Ethics waren ebenfalls faszinierende Kurse mit engem Bezug zur Praxis und echten Unternehmen, was mir sehr gut gefallen hat.

Sprachlich hatte ich keinerlei Probleme in Australien und bin sowohl an der Uni als auch privat super zurechtgekommen. Ich denke, dass jeder Student, der die Sprachanforderungen für die Bewerbung erfüllt, dort keine Probleme haben sollte. Mir hat das australische Englisch gut gefallen und es hat Spaß gemacht, den Slang nach einer Weile selbst aufzugreifen.

Ich habe über die Monate viele Australier und auch andere internationale Studenten kennengelernt. Generell sollte aber gesagt werden, dass gerade in Trimester 3 weniger Studenten allgemein, vor allem aber auch domestic students an der Griffith University sind. Der Sommer in Australien wird von vielen Studenten als Ferientrimester genommen, wodurch auch das Kurs- und Freizeitangebot an Aktivitäten der Griffith University kleiner ausfällt. Obwohl der Campus manchmal sehr ruhig war hat mich dies nicht gestört und ich konnte die Zeit an der Uni sehr genießen. Man sollte dies ggfs. bei der Entscheidung über SoSe oder WiSe beachten, falls dies einem besonders wichtig sein sollte. Auch die Wahl zwischen on-campus oder off-campus accommodation könnte hiervon beeinflusst werden.

Ich bin unvoreingenommen und ohne große Erwartungen nach Australien gereist. Die Natur ist so bezaubernd und einzigartig, die Menschen generell freundlich und hilfsbereit und das Wetter war trotz der hohen Luftfeuchtigkeit und dem vielen Regen ab Januar sehr angenehm.

Durch meine Zeit in Australien habe ich nicht nur wertvolle Freundschaften geschlossen, sondern bin auch selbstsicherer, offener und unabhängiger geworden. Ich habe neue Perspektiven bezüglich der fachlichen Inhalte meines Studiums gewonnen.

Ich bin zutiefst dankbar für die Erfahrung, einige Monate in Australien studiert und gelebt zu haben und kann wirklich jedem Studenten empfehlen, ein Auslandssemester zu absolvieren. Diese einzigartige Gelegenheit bietet nicht nur akademisches, sondern auch persönliches Wachstumspotenzial.

